Stockholm, den 11. Mai 1927.

Herrn Professor Th. Meyer-Steineg

Jena.

Sehr geehrter Herr Professor,

Ich bin im Besitz Ihres Geehrten vom 7.ds.

Die Zeit um den 15. Juni herum passt die Gräfin nicht gern und lässt sie deshalb fragen, ob es irgend welche Rolle spielt, wenn man die Behandlung bis August aufschiebt.

Die Gräfin hat nehmlich die Absicht Sie dann nach Hildesborg einzuladen.

Wenn die Gräfin liest oder schreibt, braucht Sie immer das operierte Auge und hat das andere zugedeckt.

Besten Dank für freundliche Grüsse!

Mit aller Hochachtung

347-47